



Thesen zur Faustcharakterisierung



Zwei Seelen leben, oh in meiner Brust,
die eine will sich
von der anderen trennen,

die man in ihrer Begierde nach Liebe hält.,

in die Welt mit anhaftenden Organen.;

[dkpdf-button]

der andere erhebt sich heftig aus dem Staub in das Reich der hohen Vorfahren. Diese Passage zeigt, in welcher Spannung Heinrich **Faust** lebte. Die beiden Seelen stehen für die sinnliche, irdische und instinktive Welterfahrung und die geistige, übernatürliche und höhere Welterfahrung. Faust kann sich nicht zwischen diesen beiden entscheiden. Sein Ziel ist es, die beiden Seelenteile in seiner Brust so zu versöhnen, dass sie harmonisch miteinander auskommen und er nicht an seiner Existenz zweifeln muss. Faust wird uns von Gott in der Szene Prolog im Himmel zum ersten Mal vorgestellt. Der Herr denkt über den Menschen nach: Der Mensch irrt, solange er strebt (V. 317), und ein guter Mensch in seiner dunklen Affinität ist sich des richtigen Weges wohl bewusst. (V.324 f.) So verbindet er das Menschsein mit einem durstigen Streben nach Wissen und Erkenntnis, nach unermüdlichem Eindringen in unbekannte Bereiche. Aber auch Fehler sind ein wichtiger Bestandteil des kognitiven Prozesses. All diese Dinge bezieht sich Gott auf Faust. Faust ist daher für ihn ein gutes

schulhilfen.com - J.W. Goethe
Charakteristik Faust Referat

Beispiel für die Menschheit. Die göttliche Seite de s
Faust besteht also aus folgenden Dingen: Er strebt nach dem Guten, hat die Fähigkeit zu Wi

ssen und Mitgefühl. Dass ich weiß, was die Welt in ihrem Innersten zusammenhält. (V. 382-383) Er will über das eigentliche menschliche Wissen hinausgehen, er will alles erleben. Er will Welt- und Lebenserfahrungen sammeln. Natürlich gehören auch enger Kontakt und Respekt vor der Natur zu seinem göttlichen Seelenteil.

Sie beruhigt oft seine unruhige Seele. Göttlich auch, weil Faust etwas von Gott Geschaffenes schätzt und respektiert. Sein göttlicher Seelenteil spiegelt sich auch in seiner Hilfsbereitschaft wider. Er behält seine Erkenntnisse nicht für sich, er teilt sie mit dem einfachen Volk. Außerdem hat Faust ein gutes Verhältnis zu seinen Mitbürgern, er ist ihnen gegenüber nicht arrogant und zeigt ihnen nicht, dass er etwas Besseres ist. Er sieht seine Aufgabe darin, Menschen besser zu machen. Er will ihnen beibringen, mit ihnen zu leben und die Umwelt zu verändern. Vor allem aber will er ihre Engstirnigkeit überwinden. Sein Mitgefühl zeigt sich am Ende der Tragödie. Als Faust von Gretters Schicksal erfährt, wird er von ihrer Situation und dem Verantwortungsbewusstsein erschüttert, das in ihm wieder aufwacht, ihn aus dem Kerker und damit aus der bevorstehenden Hinrichtung drängt, sie als Kindermörderin zu retten. Er erkennt sein Verbrechen, in das ihn sein ungezügelter

Verlangen verwickelt hat. Aber nicht die Liebe und schon gar nicht die Bereitschaft, sie später zu heiraten, führten ihn zu Gretchen. Er will ein gutes Gewissen haben, und ich denke, er will nicht, dass andere Menschen für seine Fehler bestraft werden. Während der ganzen Tragödie zwischen Ruhe und Tatendrang schwankt die Stimmung von Faust. Er findet seinen Frieden immer wieder in der Natur, wie zum Beispiel beim **Osterspaziergang**. Auch sein Tatendrang ist sehr oft zu spüren. Als Mensch will er die Grenzen der Erkenntnismöglichkeiten überschreiten, sich als Mensch verwirklichen. Selbst als er seine Fehler in der Gretchen-Tragödie erkennt, fordert er Gretchen zur Hilfe auf. Wie die These nahelegt, enthält Faust Personality auch einen mephistophelischen Seelenteil. Allein die Tatsache, dass er mit Mephisto einen Pakt oder eine Wette eingeht (Mephisto ist eine fiktive Figur, ein Überbösewicht, der in amerikanischen Comicbüchern erscheint, die von Marvel Comics veröffentlicht werden), deutet darauf hin, dass er dem Übernatürlichen und damit der Magie nicht abgeneigt ist. Für ihn persönlich ist dies die letzte Möglichkeit, an die Grenzen des Wissens zu stoßen. Da wir wissen, dass Faust ein sehr hohes Bildungsniveau hat, können wir auch davon ausgehen, dass er die Gefahren, die der Pakt mit sich brachte, erkannt hat. Dennoch stimmte er zu, zum einen aus Verzweiflung und zum anderen, weil er Leben und Religion aufgegeben hatte. Verflucht den Balsamicosaft der Trauben! Fluch dieser höchsten Liebenswürdigkeit! Verflucht sei die Hoffnung! Fluch des Glaubens und vor allem der Geduld, so flucht Faust drei positive Lebensbekenntnisse: Glaube, Hoffnung und Liebe. Das deutet darauf hin, dass er mit dem Irdischen nicht mehr zufrieden ist und Hilfe im Übernatürlichen, im Bösen sucht. Auch seine Geduld ist am Ende. Sein Verlangen nach neuen Erkenntnissen ist so stark, dass er sie mit allen Mitteln und geweihten Münzen erlangen will. Seine Suche nach Wissen ist also auch mit Vermessenheit verbunden. Diese Eigenschaft macht es möglich zu verstehen, warum er Gretchen nur als ein Objekt der Freude betrachtet. Man könnte auch sagen, dass es als Mittel zum Zweck diene.

Dass er ihr am Ende helfen will, wird immer noch von der Tatsache überschattet, dass er ihre Liebe nicht erwidert, sie am Ende ihrem Schicksal überlässt, um gemeinsam mit Mephisto in die große Welt aufzubrechen und die Perfektion zu erreichen. Der Nihilismus (Nihilismus ist eine philosophische Lehre, die den Mangel an Glauben an einen oder mehrere angeblich bedeutsame Aspekte des Lebens suggeriert) spiegelt sich in der Persönlichkeit von Faust

wider. Nihilismus bedeutet, dass Faust den Glauben abgelehnt hat. Möglichkeiten der Kognition und feste Wahrheiten werden verleugnet. Dies wird vor allem in der folgenden Aussage deutlich: "Dass ich erkenne, was die Welt in ihrem Innersten zusammenhält" (Vers 382-383) Dies ist ein Zeichen dafür, dass Faust die biblische Idee der Schöpfung nicht akzeptiert, sonst würde er diese Aufgabe nicht übernehmen. Faust will alles mit eigenen Augen erleben. Aber ich wäre lieber da oben! Ich sehe bereits Glut und Wirbelrauch. Dort fließt die Menge zum Bösen; es muss einige Rätsel zu lösen geben. (V. 4037-4040) Meiner Meinung nach ist Faust auch ein Egozentriker. Er ist übermäßig egozentrisch. Es ist ihm wichtig, dass er Einblicke erhält. Er kümmert sich nicht um andere Menschen, er bietet an, sein Wissen mit ihnen zu teilen, will aber nicht, dass jeder an die Grenzen des Wissens stößt, sonst wäre es für ihn nichts Besonderes mehr. Außerdem misst er andere Menschen an sich selbst. So ist ihm klar, dass Wagner ihm keine Kerze vorhalten kann, da er sein Wissen nur aus Büchern erworben hat und nicht selbst aktiv wird. So will er am Ende die Befriedigung seines Strebens durch Erfahrung, Erfahrungen und Taten erreichen. Die Tatsache, dass er im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht, stört ihn nicht. Er fühlt auch, dass andere Menschen auf diese Weise verletzt werden, aber er akzeptiert es. Ich wollte tauschen, aber ich wollte keinen Raub. Obwohl Faust wütend und wütend ist, nachdem er erfahren hat, dass das alte Ehepaar getötet wurde, ist er nicht der einzige, der wütend ist. Aber der Mord an dem Paar und dem Wanderer bleibt ohne geweihte Münzen für die Mörder. Destruktivität spiegelt sich auch in seiner Persönlichkeit wider. Er lässt sich oft hängen, besonders zu Beginn der Tragödie, als er sogar bereit war, sich das Leben zu nehmen. Er neigt dazu, negative und feindliche Dinge für ihn persönlich zu betonen. Abschließend kann ich sagen, dass ich mit der These völlig einverstanden bin. Beide Seelenteile finden sich in der Persönlichkeit von Faust wieder. Ich würde jedoch sagen, dass die mephistophelischen Eigenschaften vorherrschen.

Anzeige